

Lars Franke • Michael Priebe

Auf den Spuren vom

# JAKOBSWEG

Mecklenburg-Vorpommern

Leseprobe





## Gestatten: Jakob mein Name, Apostel meine Berufung

Vorworte schreiben war zu meiner Zeit nicht üblich. Meine Zeit – das sind die Jahrzehnte unmittelbar nach der Zeitenwende, also nach Christi Geburt, wie Historiker und Theologen von heute sagen. Wäre damals im Heiligen Land nicht Gottes Sohn erschienen, dann hätte wohl nie und nimmer irgend jemand von mir Notiz genommen. Und 2000 Jahre später schon gar nicht. Wahrscheinlich wurde ich im gleichen Jahr geboren wie unser Herr Jesus Christus. Mein Bruder Johannes, genannt der Evangelist, und ich, Jakob der Ältere, gehörten erklärtermaßen zu den Lieblingsjüngern des Herrn. »Donner-Söhne« hat er uns beide genannt. Wegen unseres Temperaments. Unser Vater war ein einfacher Fischer. Nach der Kreuzigung unseres Heilands und seiner wundersamen Himmelfahrt bin ich durch die Welt gezogen und habe die Worte des Gottessohnes verkündet. Erst in Rom und dann in Samaria, später im heutigen Spanien. Im Jahr 44 bin ich nach Jerusalem zurückgekehrt. Und weil ich nicht vom neuen Glauben

lassen konnte, ließ mich der König ausgerechnet zu Ostern in Ketten legen und zum Tode durch das Schwert verurteilen. Auf dem Weg zur Richtstätte soll ich dann mein erstes Wunder vollbracht haben. Einen gichtkranken Bettler hätte ich geheilt, will man später wissen. Worauf einer der Henker auf die Knie gesunken war und sich zu unserem Glauben bekannt hatte. Der Mann ist mit mir hingerichtet worden. Und nun fehlt mir ein Stück Erinnerung. Die Einen sagen, meine Gebeine wurden auf ein Boot gebracht und der Kahn führerlos dem Mittelmeer überlassen. Dann soll das Gefährt auf unerklärliche Weise die spanische Küste erreicht haben. Schließlich und endlich hat man meine Knochen in den äußersten Nordwesten der Halbinsel gebracht und in der Nähe der heutigen Stadt Santiago de Compostela bestattet. Nach einer anderen Version haben christliche Auswanderer meine sterbliche Hülle mit nach Spanien genommen. Es gibt sogar einige durchaus ernst zu nehmende Forscher, die sind der Meinung, ich wäre eines ganz natürlichen Todes gestorben. Eine Darstellung, gegen die ich mich verwahre. Denn die Tatsache, dass ich als der erste Märtyrer in die Geschichte der Christenheit eingegangen bin, ist mir ungeheuer wichtig. ...

*Auszug aus dem Vorwort*







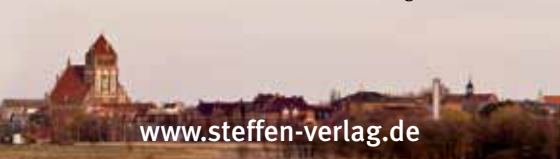








Ruhe und Besinnung unter Mecklenburg-Vorpommerns weitem Himmel – Fotograf Michael Priebe und Autor Lars Franke pilgerten mit Kamera und Stift versehen entlang des Baltisch-Westfälischen Jakobsweges von Usedom bis über die Landesgrenze hinweg nach Lübeck. In eindrucksvollen Bildern und chevaleresken Texten erschließen sie ein Land, das seit Jahrhunderten sowohl mit einmaligen Naturwundern aufwartet als auch mit monumentalen Kathedralen der Backsteingotik, geschichtsträchtigen Klostergebäuden, Kleinoden der Handwerkskunst. Entstanden ist ein opulenter wie atmosphärischer Bildband über Pilgerorte wie Lassan, Greifswald, Tribsees, Rostock, Wismar oder Lübeck, ein faszinierendes Abbild der befreienden Weiten eines himmlisch anmutigen Landes.



[www.steffen-verlag.de](http://www.steffen-verlag.de)

Bild-Textband, 176 Seiten, 197 farb. Fotos

ISBN 978-3-940101-92-1

24,95 Euro